

Vereinbarung über die Zusammenarbeit des Dienstleistungszentrums Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (DLZWWD) und der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis GmbH (EVG)

1. Vorbemerkung

Die Akquisition und Neuansiedlung von Investitionsprojekten und Unternehmen ist und bleibt die Schwerpunktaufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale).

Die Aufgabe des wirtschaftlichen Standortmarketings und der aktiven Ansprache zur Gewinnung von neuen Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Halle (Saale) ist der EVG übertragen worden. Das DLZWWD befasst sich mit der Bestandspflege in den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft, mit der Gewerbeflächenentwicklung und stellt einen Ansiedlungsservice zur Verfügung. Der Zusammenarbeit der EVG mit dem DLZWWD kommt wegen der sich aus diesem arbeitsteiligen Prozess ergebenden Schnittstellen und Schnittmengen eine besondere Bedeutung zu.

Basis einer koordinierten und erfolgreichen Zusammenarbeit beider Partner ist eine Abgrenzung der Zuständig- und Verantwortlichkeiten, die Definition der Schnittstellen sowie der Zugriffe auf Leistungen der Vertragspartner.

Die Verantwortlichkeiten sowie die Aufgabenverteilung und -zuordnung sind im Wirtschaftsförderungskonzept der Stadt Halle (Saale) festgeschrieben und finden mit dem Beschluss des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) in dessen Sitzung am 25.05.2016 (Vorlage VI/2015/01317) die formale Legalisierung.

2. Abgrenzung der Zusammenarbeit

EVG – Schwerpunktaufgaben

- Prozessführer und hauptverantwortlich für das wirtschaftliche Standortmarketing, welches die Gestaltung des Gesamtauftrittes des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes und die Ansiedlungsakquise beinhaltet
- Entwicklung und Umsetzung von konzeptionellen Überlegungen zur „Kaltansprache“ von Unternehmen aller Branchen
- Erarbeitung und Bereitstellung der Erstansprache von Unternehmen (Unterlagen, Veranstaltungen, Netzwerke)
- Aktive Ansiedlungsakquise zur Gewinnung von neuen Unternehmen für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Halle (Saale) für alle Branchen (ausgenommen Mieter TGZ/Biotzentrum und MMZ)
- Reaktive Ansiedlungsbegleitung von Investorenanfragen mit den Standortangeboten Star Park und Weinberg Campus (ausgenommen sind Mieter TGZ) Zentraler Ansprechpartner für Unternehmen, die einen neuen Standort suchen
- Zentraler Ansprechpartner für Dritte, die mit Standortsuchen für Unternehmen befasst sind (IMG, GTAI, Dienstleister etc.)
- Recherche von Unternehmen zur aktiven Erstansprache nach Unternehmenskennziffern
- Ableitung und Übernahme der Folgeaktivitäten aus Erstansprache
- Begleitung komplexer Standortauswahlverfahren in allen Phasen des Standortwettbewerbes mit Standortangebot Star Park
- Dokumentation der EVG-Projekte und –Prozesse

DLZWWD – Schwerpunktaufgaben

- Bestandspflege, Gewerbeflächenentwicklung und Ansiedlungsservice lt. Wirtschaftsförderungskonzept
- Begleitung von Neuinvestitionen von ortsansässigen Unternehmen, z. B. Standorterweiterungen
- reaktive Begleitung von Ansiedlungsanfragen und Bereitstellung eines qualifizierten Ansiedlungsservice für die Unternehmen und Projekte, die nicht durch die EVG, das MMZ oder das TGZ betreut werden
- Standortkommunikation für die betreuten Unternehmen und Projekte sowie zur Aufgabenerfüllung des DLZWWD
- Begleitung neu angesiedelter Unternehmen und Sicherstellung einer einheitlichen Servicequalität nach Übergabe an das DLZWWD durch die EVG
- Dokumentation der DLZWWD-Projekte und -Prozesse

3. Schnittstellen der Zusammenarbeit

- Die Leiterin des DLZWWD und der Geschäftsführer der EVG bilden den jeweiligen zentralen Zugang zu der Struktureinheit ab.
- Das DLZWWD, insbesondere der Teamleiter des Teams Gewerbeflächenentwicklung/Ansiedlungsservice, fungiert als Schnittstelle zwischen EVG und DLZWWD mit Ansprechpartner- und Koordinierungsfunktion in beide Richtungen
- Abstimmungsthemen: Ansiedlungsprojekte, Kaltakquisitionsmaßnahmen, Flächenbedarfe, Standortmarketingaktivitäten
- Es findet ein regelmäßiger, wöchentlicher Abstimmungstermin zwischen Geschäftsführer EVG und Teamleiter Gewerbeflächenentwicklung/Ansiedlungsservice statt (Koordinierungsgespräch DLZWWD – EVG).

4. Inanspruchnahme von Mitarbeitern/Leistungen

Eine Inanspruchnahme der EVG von Mitarbeitern/Leistungen des DLZWWD zur Informationsgewinnung erfolgt stets in Abstimmung mit der Leiterin des DLZWWD oder den Teamleitern.

Eine Inanspruchnahme von Mitarbeitern/Leistungen der EVG erfolgt in der Regel über den Geschäftsführer.

5. Leistungsbereitstellung des DLZWWD für die EVG

Zur Erfüllung der Aufgaben der EVG kann diese auf die Kompetenzen des DLZ WWD zurückgreifen, sodass das DLZWWD für die EVG folgende Teilleistungen erbringt:

Wirtschaftliches Standortmarketing

- Bereitstellung von Daten und Informationen zum Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Halle (Saale), die zur Aufgabenerfüllung der EVG notwendig sind.
- Bereitstellung der beim DLZWWD vorhandenen Produkte zum Wirtschaftsstandort Halle (Saale)
- Abstimmung mit der EVG bei der Entwicklung neuer Produkte für die Zielgruppe des DLZWWD unter Beachtung der von der EVG entwickelten Kommunikationsstrategie
- Abstimmung der Budgetplanung

Ansiedlungsakquise

- Bereitstellung von Standortangeboten über das Datenbanksystem IIS, Aufnahme von Standorten/Standortinformationen in das Datenbanksystem IIS auf Anforderung von EVG
- Recherche zu Immobilieneigentümern
- Recherche von Detailfragen zu ausgewählten Standorten
- Aufnahme von Standorten in externe Internetlösungen (z.B. IS 24, KomGis, Immosis)
- Bereitstellung von Informationen zu ortsansässigen Unternehmen, Kooperationspartnern, Netzwerkpartnern etc.
- Unterstützung bei der organisatorischen (nicht inhaltlichen) Vorbereitung und Umsetzung von Teilnahmen an Messen mit Messestand
- projektbezogene Finanzierungs- und Fördermittelberatung
- Hilfestellung/Ansprechpartner/Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung
- Relocationservice

Gewerbeflächenentwicklung

- Aufnahme des Inputs der EVG zur bedarfsgerechten Optimierung des Standortangebotes

6. Leistungsbereitstellung der EVG für das DLZWWD

Die EVG stellt dem DLZWWD alle Informationen und Leistungen zur Verfügung, die für das DLZWWD zur qualifizierten Aufgabenerfüllung notwendig sind.

Durch die Prozessführerrolle beim wirtschaftlichen Standortmarketing und der Ansiedlungsakquise fungiert die EVG in diesen Aufgabenteilbereichen insbesondere als Impuls- und Ideengeber und übernimmt Steuerungsleistungen.

Folgende Detailleistungserbringungen leiten sich daraus u.a. ab:

Standortmarketing:

- Erarbeitung/ Überarbeitung und Zurverfügungstellung von Imagebroschüren, Homepage, Imagefilmen, Daten- und Informationsunterlagen zur Bewerbung und Darstellung des Wirtschaftsstandortes Halle an sich
- Präsenz auf Messen und Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt der Bewerbung des Star Park, aber auch zur Präsentation des Wirtschaftsstandortes Halle

Investorenakquise:

- Akquise von Neuansiedlungen neben dem Flächenangebot Star Park auch für sonstige Flächen- und Immobilienangebote im Stadtgebiet und für alle Branchen (Zu beachten: Gemäß Wirtschaftsförderungskonzept endet die Zuständigkeit der EVG nach Vorliegen einer Interessenbekundung zum Standort Halle (Saale) und der Vorgang wird zur Weiterverfolgung an das DLZWWD übergeben. Die Übergabe von Vorgängen im Star Park erfolgt spätestens 1 Jahr nach Betriebsaufnahme.)

Flächenentwicklung:

- Zurverfügungstellung von Informationen aus der Akquise und den sich daraus ergebenden Bedarfen mit dem Ziel der Entwicklung und Bereitstellung anforderungsgerechter Gewerbeflächen

7. Leistungserfassung und -abrechnung

Die mit dieser Vereinbarung begründeten, gegenseitigen Unterstützungsleistungen werden vom jeweiligen, eine Leistung in Anspruch nehmenden Vertragspartner in schriftlicher Form abgerufen. Grundlage dafür bildet eine quartalsweise, von beiden Vertragsparteien vorzunehmende Protokollierung der für das Folgequartal geplanten Leistungsabrufe beim jeweils anderen Vertragspartner. Diese gemeinsame Protokollierung wird spätestens bis zum Monatsletzten des vorausgehenden Quartals vorgenommen.

Die Möglichkeit zum Abruf nicht vorab protokollierter Leistungen bleibt davon unbenommen. Beide Parteien werden über die in den vorgenannten Punkten beschriebenen und für den jeweils Anderen erbrachten Leistungen Nachweis in geeigneter Form (z. B. Erfassung geleisteter Stunden) führen und quartalsweise vorlegen.

Die Rechnungslegung erfolgt nach Ablauf eines jeweiligen Quartals unter Vorlage lückenloser Nachweise sämtlicher erbrachter Zeiten bzw. Leistungen.

Notwendige Anpassungen der für beide Parteien in der Anlage dieser Vereinbarung erstmalig festgelegten Verrechnungssätze werden entsprechend der sich konkret veränderten Vergütungs- und Kostensituation im Rahmen von vor Beginn eines neuen Vertragsjahres aufzunehmenden Vertragsverhandlungen besprochen und vereinbart.

Die Vertragspartner sind sich darüber einig, dass Grundlage der gegenseitigen Leistungsabrechnung die für den jeweiligen Vertragspartner ab dem 01.01. eines Leistungs- und Vertragsjahres geltenden Stundenverrechnungssätze sind und dass unterjährig keine Anpassung, etwa infolge von Tarifänderungen, vorgenommen werden. Für die erstmalige Anwendung dieser Vereinbarungen gelten die Stundenverrechnungssätze gem. Anlage.

8. Vertragsbeginn, Laufzeit und Kündigung

Die Vereinbarung beginnt rückwirkend mit Wirkung vom 01.01.2016 und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Sollte sich aufgrund der regelmäßigen Evaluierung des Wirtschaftsförderungskonzeptes der Stadt Halle (Saale) eine die hiermit vereinbarte Zusammenarbeit verändernde Situation ergeben, verpflichten sich die Vereinbarungspartner entsprechende Anpassungen an dieser Vereinbarung vorzunehmen bzw. diese im gegenseitigen Einvernehmen zu beenden. Sie ist ordentlich jeweils zum Jahresende mit einer Frist von 3 Monaten schriftlich kündbar.

Gesetzliche Kündigungsrechte bleiben von dieser Regelung unbenommen.

9. Grundsatz

Das DLZWWD und die EVG sichern eine stets kooperative und faire Zusammenarbeit zu, die den Leitzielen der Sicherung des Wirtschaftswachstums durch die Gewinnung und Neuan-siedlung von Unternehmen für die Stadt Halle (Saale) und daraus folgend der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen sowie der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Halle (Saale) und damit dem Wohle der Stadt Halle dient.

Halle (Saale),

Dr. Petra Sachse
Leiterin DLZWWD

Dieter Götte
Geschäftsführer EVG